

Erfahrungsbericht

Università degli Studi di Milano

WiSe 2016/17 – Studiengang: M.A. Medien und Politische Kommunikation

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe zwei Trimester von September bis März in Mailand verbracht und am Institut *Scienze Politiche, Economiche e Sociali* Kurse aus dem englischsprachigen Masterprogramm *Public and Corporate Communications (Comunicazione pubblica e d'impresa)* (siehe: <http://www.unimi.it/ENG/courses/B62.htm>) besucht.

Generell ist es für das Studium des Masters Public and Corporate Communications nicht notwendig, Italienisch zu können, da das komplette Programm auf Englisch stattfindet. Nichtsdestotrotz ist es sinnvoll, vor dem Aufenthalt in Italien einen Italienisch-Sprachkurs zu besuchen. Gerade im Alltag ist es sehr hilfreich, sich in der Landessprache verständigen zu können.

Das Prozedere für die Bewerbung an der Universität in Mailand verläuft wie die meisten ERASMUS-Bewerbungen (siehe Webseite des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft). Die Bewerbung an der UNIMI erfolgt online und ist deshalb relativ schnell und einfach zu erledigen. Man bekommt alle Informationen auch noch einmal zeitnah von Massimo Costa, dem dortigen ERASMUS Koordinator, zur Verfügung gestellt.

Bei der Erstellung des Learning Agreements sollte man jedoch darauf achten, dass die Fakultät für Politik in Mailand Trimester hat und keine Semester. Das bedeutet, dass das erste Trimester ca. von September bis Anfang Dezember geht, das zweite Trimester von Januar bis Ende März, und das dritte Trimester von April bis Ende Juni. Man sollte also bei der Kurswahl auf eine ausgeglichene Verteilung achten.

Unterkunft und Finanzierung

Während der Online-Bewerbung an der UNIMI kann man angeben, ob man sich auf einen Wohnheim-Platz bewerben möchte. ERASMUS-Studenten werden dabei bevorzugt behandelt und normalerweise bekommt jeder, der sich auf einen Platz bewirbt, auch ein Zimmer. Man erhält als Bestätigung einen Brief/PDF, der die Aufenthaltsdauer angibt und die Zimmernummer. Die Aufenthaltsdauer wird direkt bei der Bewerbung abgefragt: Hier sollte man die Zeiten lieber etwas großzügiger angeben, da die Klausuren meist in der vorlesungsfreien Zeit nach Trimester-Ende stattfinden. Da für die Wohnheime eine große Nachfrage besteht und es lange Wartelisten gibt, ist es schwierig, die Mietdauer im Nachhinein zu verlängern. Verkürzen ist jedoch eher kein Problem.

Die Miete ist für alle Wohnheime gleich und liegt bei 300 Euro im Monat. Im Voraus zahlt man eine Kautions von 350 Euro. Wenn man diese nach Auszug zurückerhalten möchte, muss man in Italien

einen „Codice fiscale“, eine Art Steuernummer, beantragen.

Es gibt vier große Wohnheime für die Studierenden der UNIMI, die man bei der Bewerbung angeben kann:

- Residenza Santa Sofia: Hier gibt es Doppelzimmer mit Bad, einen großen Gemeinschaftsraum, eine Gemeinschaftsküche, einen Lernraum und einen kleinen Fitnessraum. Im Keller befinden sich eine Bar und eine Mensa, da im hinteren Teil der Anlage auch Seminare stattfinden. Das Wohnheim liegt sehr zentral im Stadtzentrum. Sowohl der Duomo (10 Minuten) als auch das Hauptgebäude der Uni (5 Minuten) sind fußläufig zu erreichen und auch bis zum Politik-Institut in der Via Conservatorio 7 sind es nur 15 Minuten Fußweg.
- Residenza Bassini: Hier gibt es Einzelzimmer, das Bad teilt man sich jeweils mit dem/der Zimmernachbar/in. Auf jedem Stockwerk befindet sich eine Gemeinschaftsküche, zentral gibt es einen Lernraum und einen Fitnessraum. Das Wohnheim befindet sich in der Nähe des Bahnhofs Lambrate, also etwas außerhalb, aber an der Città Studi, wo sich die Uni Politecnico befindet und die Naturwissenschaften der UNIMI.
- Residenza Plinio: Hier gibt es in erster Linie Doppel- und Dreierzimmer. Im Erdgeschoss befinden sich ein Gemeinschaftsraum und eine Gemeinschaftsküche. Das Wohnheim ist das kleinste der vier genannten und befindet sich ebenfalls an der Città Studi, jedoch auch in der Nähe einer der großen Einkaufsstraßen, dem Corso Buenos Aires.
- Residenza Ripamonti: Hier gibt es Einzelzimmer. Jeweils ca. drei Zimmer teilen sich eine Küche und ein Bad, wie eine kleine WG. Allerdings liegt das Wohnheim am Stadtrand von Mailand und man ist auf die Tram angewiesen, die ca. 25 Minuten ins Stadtzentrum braucht.

Ich selber habe in der Residenza Santa Sofia in einem Zweierzimmer gewohnt und war sehr zufrieden mit meiner Wahl. Es ist mit Abstand das zentralste der Wohnheime, auch das beliebte Kneipenviertel rund um Colonne di San Lorenzo und Navigli ist ebenfalls schnell zu Fuß erreicht. Wenn man gerne unterwegs ist und viel von der Stadt sehen möchte, sollte man sich dennoch ein Monatsticket für die ATM (öffentliches Verkehrssystem: Metro, Tram, Bus) für 22 Euro im Monat besorgen. Man bekommt es als StudentIn unter 26 Jahren in den ATM Büros am Duomo oder Centrale. Zu Semesterbeginn muss man sich dort allerdings auf lange Wartezeiten einstellen.

Generell würde ich es in Mailand empfehlen, sich auf einen Wohnheimplatz zu bewerben, da die Zimmerpreise sehr hoch sind und auch in WGs oft Doppelzimmer angeboten werden. Außerdem hat man bei Problemen immer die Universität als Ansprechpartner, das erleichtert so manches, gerade wenn man der Sprache nicht wirklich mächtig ist.

Generell muss man leider dennoch sagen, dass Mailand ein teures Pflaster ist. Allein ein Menu in der

Mensa kostet 6,78 €. Und wenn man sich nicht ausschließlich von Nudeln mit Pesto ernähren möchte, muss man auch für einen Einkauf im Supermarkt höhere Preise als in Deutschland kalkulieren, von Essen und Getränken auswärts ganz zu Schweigen. Der ERASMUS-Zuschuss deckt nicht einmal die gesamte Miete ab. Es bietet sich also an, sich um ein weiteres Stipendium zu bewerben oder andere Rücklagen in Betracht zu ziehen.

Studium an der Gasthochschule

Der erste Weg nach der Ankunft in Mailand führt in das ERASMUS Büro zu Massimo Costa in der Via Festa del Perdono 7. Massimo Costa ist der Ansprechpartner für alles und jeden rund um ERASMUS. Man kann ihm bereits im Vorfeld Unterlagen per Mail schicken und dann am ersten Tag direkt seine Zugangsdaten und Unterlagen inklusive Studentenausweis bei ihm abholen. Er informiert darüber jedoch auch im Vorfeld noch einmal genau. Von ihm erhält man auch den Zugang zur Online-Plattform Ariel, die mit dem Blackboard der FU vergleichbar ist. Ariel wird von den einzelnen Dozenten unterschiedlich intensiv genutzt, normalerweise werden aber zumindest Texte und Informationen darüber zugänglich gemacht.

Mit dem zuständigen ERASMUS-Koordinator aus der Fakultät, Marco Guerci, hat man in der Regel nur zur Unterschrift des Learning Agreements Kontakt. Auch er ist jedoch sehr hilfsbereit und hat immer ein offenes Ohr für Probleme.

Eine weitere Anlaufstelle für ERASMUS-Studenten ist die ESN Statale (Erasmus Student Network) Gruppe. Das ist ein freiwilliges Netzwerk von Studierenden, das an der UNIMI sehr aktiv ist und viele Veranstaltungen organisiert. Außerdem kann man sich bereits im Vorfeld bei dem sogenannten Buddy-Programm anmelden. Dabei bekommt man einen Buddy, einen Studierenden der UNIMI zugeteilt, der gerade in der Anfangszeit für einen da ist. Dadurch und durch weitere Veranstaltungen kommt man schnell in Kontakt mit italienischen Studierenden und anderen Erasmusstudenten.

Da es keine richtigen Orientierungstage gibt, läuft die erste Woche eventuell etwas chaotisch ab. Kurse, Räume und/oder Zeiten werden nochmal geändert und es lohnt sich vor Unterrichtsbeginn auf einen der großen Screens in den Gebäudeeingängen der einzelnen Fakultäten zu schauen, wo die Neuerungen immer aufgeführt sind. Auch wenn es offiziell nicht vorgesehen ist, kann man sich in der ersten Woche die Kurse anschauen und gegebenenfalls noch wechseln.

Die Masterkurse finden aufgrund des Trimester-Systems dreimal wöchentlich statt. Die Prüfungsleistungen werden unterschiedlich gehandhabt, wobei man für die meisten Master-Kurse eine schriftliche Prüfung, eine Gruppenarbeit mit mündlicher Präsentation und ein Research Paper einreichen bzw. halten muss – manche Professoren bevorzugen ein „Mid-Term Exam“, manche nur

eines am Ende der Vorlesungszeit.

Auch die Länge der Papers variierte zwischen 5-10 Seiten, manche in Gruppenarbeit, manche einzeln. Ich persönlich habe meine Kurse auf zwei Trimester aufgeteilt, so dass ich pro Trimester zwei Kurse mit jeweils 9 ECTS belegt habe, jeweils einen aus dem Bereich Soziologie (Network Society, Consumer Culture) und einen aus dem Bereich Ökonomie (Economics of Communication, Human Resources Management) – Bereiche, die an der FU weniger vertreten sind.

Die Universität bietet für ERASMUS-Studierende kostenlose Italienisch-Kurse an. Die Einstufungstests finden Anfang Oktober statt und mein Kurs ging letztlich von November bis Februar. Auch diese Kurse finden dreimal pro Woche statt, was zwar ein erheblicher Arbeitsaufwand ist, jedoch auch eine deutliche Verbesserung der Italienisch-Kenntnisse mit sich bringt.



Il Duomo – Der Mailänder Dom



Galleria Vittorio Emanuele II. in der Adventszeit

Fazit

Zunächst möchte ich betonen, dass es sich lohnt, zwei Trimester in Mailand zu verbringen. Zum einen ist man bis Weihnachten gerade soweit, dass man beginnt, sich heimisch zu fühlen und auch engere Freundschaften zu knüpfen, auf der persönlichen Ebene ist es also eine Bereicherung, ein weiteres Trimester zu bleiben. Gerade meine Beziehungen zu den einheimischen Studierenden haben sich erst im zweiten Trimester gefestigt. Zum anderen kann man sich den Arbeitsaufwand auf zwei Trimester aufteilen, anders als die regulären Studierenden, die vier Kurse pro Trimester besuchen und damit einen extrem hohen Arbeitsaufwand haben.

Inhaltlich hat mir persönlich auch der ökonomische Schwerpunkt gefallen, der mir bisher an der FU ein wenig gefehlt hat. Ich empfand es außerdem als angenehm, mich mit den einzelnen Kursen intensiv auseinandersetzen zu können. Verbunden mit dem dreimal wöchentlichen Sprachkurs ist der Arbeitsaufwand dennoch hoch und vergleichbar mit der FU.

Den Standort Mailand für den ERASMUS-Aufenthalt kann ich persönlich sehr empfehlen. Man bekommt durch das englische Masterprogramm und das Leben in Italien die Chance, zwei Sprachen gleichzeitig zu verbessern, bzw. in meinem Fall Italienisch neu zu erlernen.

Kulturell gesehen ist Mailand eine Metropole, die mit vielen Museen (z.B. Pinacoteca di Brera), Kulturstätten (z.B. da Vincis „Letztes Abendmahl“ in der Basilica Maria delle Grazie) und natürlich Mode aufwarten kann. Obwohl viele sagen, die Stadt hätte keinen „echten“ italienischen Charme, kann ich mich dem nicht anschließen – ich habe sehr viel Pizza, Pasta und Aperitivos in Mailand gegessen und getrunken und hitzige Diskussionen mit Italienern führen dürfen, um nur ein paar typisch italienische Lebensarten zu nennen.

Außerdem ist Mailand ein wunderbarer Ausgangspunkt, um Ausflüge zu machen – ob in die Berge, nach Como, Lugano oder Trentino, oder ans Meer nach Genua, Portofino, Cinque Terre – von Mailand aus ist das alles relativ schnell erreichbar und dank Flixbus und trenitalia auch recht erschwinglich.

Abschließend kann ich sagen, dass ich es keinen Tag bereut habe, diesen ERASMUS-Aufenthalt angetreten zu haben. Generell bietet ERASMUS eine einmalige Gelegenheit mit einem relativ geringen Aufwand in einem fremden Land zu leben – unabhängig vom Studienort. Das gibt einem die Möglichkeit über den Tellerrand zu blicken, sowohl kulturell als auch universitär gesehen.